

DYRUP

# Großer Traum

## Fensterteile mit Holzschutz einzeln bearbeiten

Der Beschichtungsspezialist Dyrup bedient drei Geschäftsbereiche: DIY, das Handwerk sowie industrielle Verarbeiter. Das Unternehmen will mit einer neuen Technik die industrielle Fensterproduktion revolutionieren.

Bei Dyrup in Kolding/DK empfiehlt man für die Herstellung hochwertiger beschichteter Holzprodukte etwa von Fenstern den vierschichtigen Holzschutz. „Die Teile werden zuerst imprägniert“, erklärt Preben Hansen, Technischer Manager der Sparte Industrie, bei einer Betriebsbesichtigung in Dänemark. „Die Imprägnierung soll sehr tief ins Holz einziehen, bis die Flächen gesättigt sind. Anschließend führen wir mit der Grundierung die erste Farbgebung durch.“

„Wenn die Imprägnierung nicht durchgeführt wurde“, sagt DI André Brunotte, Verkaufsleiter Industrie, „erzielt man durch ungleichmäßige Pigmentaufnahme ein unruhiges Farbergebnis. Mit unserem System ist die Oberfläche jedoch bereits gesättigt und die Grundierung muss nicht

egalisiert werden.“ Speziell bei groben, porösen Laubhölzern wird nun eine Zwischenbeschichtung aufgetragen. „Das Ziel dieser dritten Schicht ist es, Poren zu schließen und Hirnholzflächen wie im Bereich der V-Fuge zu versiegeln“, erklärt Brunotte. Während die ersten drei Schichten per Tauchverfahren aufgetragen werden, wird beim Gori-Verfahren die Endbeschichtung gespritzt.

### Transport einzeln im Querdurchlauf

„Ein großes Thema ist die Einzelbeschichtung“, formuliert es Hansen. „Wir wollen den Markt ähnlich wie in den 1980er-Jahren beeinflussen, als wir unsere Vierfachbeschichtung einführen.“ Hansen denkt daran, bei der Fensterproduktion künftig die vier Rahmenprofile vor der Verleimung einzeln zu beschichten. Vorteile würden sich in der höheren Qualität ergeben. Weiters würde der Holzschutz in der Produktionslinie im Quertransport sehr rationell vonstatten gehen, erklären die Spezialisten.

### Für jeden etwas

Das dänische Unternehmen bewegte sich in seiner Philosophie weg von Lösemittelbasierten Beschichtungen hin zu Produkten auf Wasserbasis.

## DATEN & FAKTEN

### DYRUP

Gründung:	1928
Umsatz:	226 Mio. €/J
Standort:	Soborg/DK (Hauptsitz), Kolding/DK, Mönchengladbach/DE
Mitarbeiter:	1000
Geschäftszweige:	Holzschutzmittel für DIY, Handwerk sowie Industrie

Diese Stoffe sind fast völlig geruchsneutral. Davon konnte sich auch der Holzkurier überzeugen, denn in Kolding befindet sich die Produktion ohne Abtrennung neben der Kantine und den offenen Büroräumen.

Warum sich der Holzfensteranteil verringert hat, erklären sich die beiden Herren damit, dass die ersten wasserbasierten Holzschutzmittel teilweise nicht von ausreichender Qualität gewesen sind oder nicht richtig angewendet wurden. Holzfenster waren dadurch nicht mehr so lange haltbar. Da Fenster immer auch zum Teil aus Splintholz erzeugt werden, habe man heute akzeptiert, dass selbst dauerhafte Hölzer wie Meranti aufgrund geringer Rohdichte mit einer Imprägnierung behandelt werden müssen.

Die Gori-Linie eignet sich für Fenster, Balkone und Gartenmöbel sowie für Außenschalungen. Vertrieben werden die Dyrup-Produkte in Deutschland vom Standort Mönchengladbach. In Österreich sowie dem restlichen Europa wird Dyrup von einem dichten Händlernetz unterstützt.

### Neue Testlinie

Stolz ist man in Kolding auf die neue Produktionslinie, wo die Kunden ihr eigenes Holz mitbringen und die Beschichtung testen können. In der Linie wird die Oberflächenbehandlung für Imprägnierung und Grundierung über Flutunnel aufgebracht. Die Endbeschichtung erfolgt über eine Flachband-Spritzanlage und die optimierte, schnelle Trocknung in einer Anlage von Venjakob, Rheda-Wiedenbrück/DE, die aus OIR-Zone und Düsentrockner besteht. „Diese Linie überzeugt mit der neuen Technik. Sie demonstriert, wie man in der Industrie unsere Beschichtungssysteme rationell einsetzen kann“, informiert man. **AR**



**Stolz auf neue Testlinie:** André Brunotte und Preben Hansen (v. li.) vor der Venjakob-Flachbahn-Spritzanlage und dem OIR-Infrarottrockner



**Langjährige Bewitterungsversuche** garantieren eine optimale Außenanwendung der Dyrup-Beschichtungssysteme

Bildquelle: Dyrup (2), Riezinger



**Forschung** wird im Unternehmen groß geschrieben – bei Dyrup empfiehlt man für den Außeneinsatz die vierfache Beschichtung